



## Civilisations Matter Society

*Civilisations Matter (NGO) ist ein neutraler Ort der Begegnung, an dem sich Denker und Verantwortungsträger aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Publizistik den Herausforderungen unserer Zeit stellen. Um Multiplikatoren aus Europa mit Partnern aus anderen Regionen zusammenzubringen, wird ein unabhängiges Institut aufgebaut. Schwerpunkt: Ethik, interdisziplinärer Austausch sowie auch Unterstützung von Initiativen zur Selbsthilfe in Konfliktregionen.*

**Perspektivenwechsel** Hauptursachen für Konflikte des 21. Jahrhunderts haben mit den weltweit ungleichmäßig verteilten Ressourcen zu tun. Dabei sind es die Unterschiede in und zwischen den mannigfaltigen Kulturen, die der Lösung globaler Probleme oftmals im Weg stehen.

Eine lebenswerte Zukunft in einer globalisierten Welt setzt deshalb voraus, dass wir uns auf einen Perspektivenwechsel einlassen. Wenn wir unsere eigenen politischen und wirtschaftlichen Beweggründe für einen Moment beiseite legen und uns auf das Verbindende im Verschiedenen konzentrieren, haben wir bessere Voraussetzungen, um auch große Konflikte gemeinsam zu bewältigen.

**Unabhängig und neutral** Civilisations Matter wurde ins Leben gerufen, um für diesen Dialog der Kulturen bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen. Mit einer gemeinnützigen Rechtsform mit Sitz in Berlin nimmt Civilisations Matter eine politisch, wirtschaftlich, religiös und ideologisch neutrale Rolle ein. Sie schafft sowohl räumlich als auch geistig einen Ort, an dem sich Vertreter unterschiedlicher Positionen und Kulturen auf Augenhöhe begegnen können.

**Zukunftsorientiert** Die Civilisations Matter - Society initiiert und moderiert interkulturelle und interdisziplinäre Dialoge, die es uns ermöglichen, wichtige Probleme dieser und kommender Generationen zu verstehen. Dabei orientiert sie sich an gemeinsamen Interessen und Konflikten zwischen interagierenden Regionen der Welt und führt deren Multiplikatoren zusammen. Dies beginnt mit Gesprächen zwischen China und Europa, Nah-/Mittel-Ost und Europa, Indien und Europa und wird mit anderen Regionen fortgeführt. Dabei stehen zentrale Fragen, wie beispielsweise das kulturelle

Grundverständnis, Nachhaltigkeit und Ressourcen sowie deren künftige Verteilung im Mittelpunkt, um ein friedlicheres Leben in einer prosperierenden globalen Gemeinschaft zu ermöglichen.

**Kontinuität** Der Dialog im geschützten Raum allein stellt jedoch keine wirksame Form der Problemlösung dar. Civilisations Matter folgt deshalb einer weiterführenden Strategie, die zum Ziel hat, die Ideenvielfalt von Experten aus verschiedenen Kulturen für konkrete Lösungsansätze zu nutzen und deren Realisierung bestmöglich zu fördern. So sorgt die Gesellschaft zunächst für die notwendige Kontinuität, indem sie die Dialog-Runden zu den unterschiedlichen Regionen und Themen über mehrere Jahre hinweg fortsetzt.

Da die im Dialog entstehenden Einsichten nicht einem erlesenen Kreis von Experten vorbehalten bleiben dürfen, werden die Erkenntnisse aktiv in die Öffentlichkeit getragen. Dies geschieht neben den konventionell literarischen Formaten auch mit Filmen, darstellender Kunst, Musik und Literatur.

**Konkrete Lösungsansätze** Zwischen den jeweils jährlich stattfindenden mehrtägigen Dialog-Runden initiiert und begleitet Civilisations Matter die Zusammenarbeit an konkreten, pragmatischen Projekten, die zur Bewältigung zentraler Herausforderungen beitragen.

Bei der Konzeption der Projekte wird auf deren Modellcharakter geachtet, um eine richtungsweisende, multiplikatorische Wirkung zu erzielen. Um die zügige Realisierung der Projekte zu gewährleisten, werden auch Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchsmanager eingebunden. Die Chance auf eine erfolgreiche Realisierung der Projekte wird zudem durch die Beteiligung von Praxisexperten erhöht, die in der betreffenden Region beheimatet sind und deren Eigenheiten und ungeschriebene Gesetze kennen.



## Grundsatzpapier

### Bürgerrechte, Innovation, wirtschaftliche und internationale Kompetenz

#### Die Zeit, in der wir leben

##### ***Globalisierung fordert neue und tiefgreifende Einsichten auf allen Gebieten zwischen Kulturen und Nationen***

Die Globalisierung hat eine bislang unbekannt gegenseitige und wechselnde Abhängigkeit zwischen Kulturen und Nationen geschaffen. Das begründet den Aufstieg einer Weltgesellschaft, die neue Anforderungen an Dialog, Verständnis und Kooperation über Zivilisationen hinweg schafft.

Wir stellen dabei fest, dass die Form der Entwicklungsprämisse „Wachstum“ immer schneller und manchmal unkontrollierbar Ressourcen verbraucht. Deswegen müssen wir auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit und Verantwortung für die Menschen und unsere Erde über weitere Veränderungen und Verbesserungen nachdenken und bisherige Einsichten auf den Prüfstand stellen.

Bisher haben wir einen Teil unserer Kraft aus der Polarisierung gegen andere Völker geschöpft. In heißen und kalten Kriegen ging es vor allem darum, den oder die vermeintlich Besseren zu stärken. West gegen Ost, Nord gegen Süd. Dabei hat sich das Koordinatensystem der Welt in den vergangenen Monaten verändert. Aus dem Süden z.B. wird in Zukunft ein wichtiger Teil der (solaren) Energie kommen. Von der neuen Kraft des Ostens vielleicht wirtschaftliche Stabilität. Die Veränderungen sind zu neu, als dass wir dafür bereits ausreichende Erfahrungen machen konnten.

Wenn wir dafür eintreten, dass die Zeit für Kriege und Abhängigkeiten vorbei sein muss, dürfen wir uns aber deswegen nicht weltpolitisch zurückziehen und allgemeine, drängende Probleme weiterhin vor allem regional lösen wollen. Es geht darum, parallel zur globalisierten Wirtschaft auch globale, formale und ethische Akzente zu entwickeln und zu setzen, die international Geltung erlangen. Es gilt, neugierig aufeinander zuzugehen, Verständigung als Frühwarnsystem, zur Konfliktprevention und zum Fortschritt zu favorisieren. Die Erkenntnis deutscher Politiker in den 60iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, zwischenstaatlich „Wandel durch Annäherung“ zu realisieren, sollte inzwischen nicht nur auf zwei Staaten, sondern auf den Umgang mit Menschen in der ganzen Welt zutreffen.

#### Unsere Grundüberzeugungen

##### ***Wertewandel und Nachhaltigkeit setzen eine Ethik der Anerkennung für alle Menschen und für deren Welt voraus***

Wenn wir von Wertewandel und nutzendem Bewahren (Nachhaltigkeit) reden, betrifft das die ganze Welt.

Europa hat sich in den letzten Jahrhunderten vor allem auch durch die Erfahrungen aus der Aufklärung beschenkt, in der durch geistige Auseinandersetzungen Vorurteile beseitigt wurden, der sie bestätigenden Französischen Revolution sowie Jahrhunderte später der friedlichen Zerstörung einer deutschen Teildiktatur. Statt aktuell an diesen Erfahrungen anzuknüpfen, haben wir sie bis jetzt unzureichend in die internationalen Wertediskussionen befördert; weder nach Lateinamerika oder Afrika oder den Nahen und Mittleren- oder gar Fernen Osten. Wir haben uns in Europa selbst aus der Verantwortung genommen.

Es gehört zu den bürgerschaftlichen Errungenschaften unserer Zeit, dass wir diese nötige Verständigung nicht ausschließlich Regierungen überlassen, sondern uns selbst mit Multiplikatoren aus der Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Publizistik und Kunst um Dialoge bemühen. Diese Erfahrung trifft nicht nur für Europa, sondern für alle Menschen in allen Ländern der Welt zu. Es geht darum, mehr Verantwortung zu übernehmen und den dritten Pfeiler unserer Gesellschaft, den not-for-profit Sektor, stärker in dieser wichtigen Rolle zu bestätigen.

#### Unsere Ziele

##### ***Das Einende im Trennenden herausfinden, das Trennende im Einenden verstehen; verantwortlicher handeln im 21. Jahrhundert***

Es gibt eine Reihe von Gemeinsamkeiten zwischen Menschen in unterschiedlichen Regionen der Welt. Nach den reichhaltigen Konflikterfahrungen werden wir uns bemühen, zunächst diese herauszustellen. Gestärkt durch gemeinsame Einsichten, werden wir auch über die allgemeine UN-Menschenrechtscharta hinaus Aspekte finden, die eine überregionale Zusammenarbeit auf unterschiedlichsten Ebenen möglich und sinnvoll werden lässt.



## Civilisations Matter Society

Zur gegenseitigen Achtung und zur Wahrheit gehört aber auch, Trennendes zu benennen und zu hinterfragen. Es geht nicht darum, dass wir einen Konsens um jeden Preis finden, sondern es geht um Verständigungsmöglichkeiten.

Unsere Verschiedenheit kennzeichnet die individuelle oder regionale Suche nach einem akzeptablen Weg. Wir werden in der Beschäftigung mit dem Trennenden ein neues Verhältnis zueinander finden, geprägt durch Respekt und Akzeptanz.

Multiplikatoren zwischen den Regionen werden dann den vertrauensbildenden Prozess beschleunigen, von dem auch die Politik, die Wirtschaft, die Wissenschaft, letztendlich der Einzelne profitieren wird. CM initiiert Dialoge, die Verständnis schaffen und gemeinsames Handeln ermöglichen. Vorverurteilungen gegen sogenannte Schurkenstaaten oder pauschal gegen Religionen haben keinen Platz im Wirken von CM. Stattdessen brauchen wir für das 21. Jahrhundert Leitlinien, die Kriege global unnötig machen und verhindern, die Menschen mehr Gestaltungsräume ermöglichen.

### Unser Weg

#### **Interkulturellen Dialog zwischen verschiedenen Regionen mit interdisziplinären Multiplikatoren fördern; gemeinsame Projekte initiieren**

Wir bauen ein Institut auf, das in Partnerschaft mit ähnlichen, unabhängigen, demokratiebewussten und nach Weltverantwortung strebenden Einrichtungen Symposien, Konferenzen und Dialogvorträge organisiert, Forschung betreibt und konkrete Projekte entwickelt und begleitet. Dabei geht es in erster Linie darum, dass interdisziplinäre Multiplikatoren auf Augenhöhe und aus verschiedenen Regionen ein vertrauensvolles Gespräch miteinander finden. In Gesprächen und Arbeitsprojekten können Missverständnisse und Fehleinschätzungen abgebaut werden. Sie dienen der geschärften Wahrnehmung von Innen und Außen auf allen Seiten. Sie dienen der Konfliktprävention und schaffen das nötige Vertrauen, gemeinsame Projekte durchführen zu können.

Zielgruppen sind unterschiedliche Vertreter aus der Gesellschaft und Politik, die sich ebenso am Zukunftsdialo g beteiligen, wie Vertreter der Wirtschaft, Wissenschaft, Publizistik und Kunst. Es geht zunächst um Expertenrunden, die sich ihre Ergebnisse gemeinsam erarbeiten. Es werden etablierte, aber auch Nachwuchsexperten an diesem Dialog teilnehmen. Die Dialoge sind langfristig angelegt und

gehen über eine zyklische Zeit jeweiliger Regierungsverantwortungen hinaus.

Ergebnisse werden durch Medienprojekte unterschiedlicher Art, durch wissenschaftliche Arbeiten, Filme, Literatur und Kunst an die Öffentlichkeit weitergetragen. Ein internationales Kuratorium, das die verschiedenen Gruppen im Dialog repräsentiert, wird Anregungen geben, wie Projekte initiiert und fortgeführt werden könnten.

Vor allem für Wissenschaftler und den Nachwuchs (Studenten, Teilnehmer eines Freiwilligen Sozialen Jahres etc.) werden praktische Projekte initiiert, die in verschiedenen Regionen der Welt Menschen Hilfe zur Selbsthilfe anbieten werden. Ebenso wird der zivilisatorische Dialog auch internationale technische Projekte begleiten, die z.B. im Bereich von Frühwarnsystemen zur rechtzeitigen Problemerkennung und für Konfliktpräventionen entstehen. Daraus wiederum entstehen neue Berührungspunkte; praktisch gelebte Ethik und Kompetenz wird sichtbar.

Der Civilisations Matter - Gedanke braucht die Unterstützung von Philanthropen, Lenkern der Wirtschaft, von Regierungen und Stiftern. Zudem wird er in einem not-for-profit Vorhaben realisiert. Die bewusste Unabhängigkeit von politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Lobbygruppen darf nicht zum finanziellen Stolperstein werden, sondern muss als besondere Chance für den Dialog verstanden werden.

Im Inneren muss das Institut eine verlässliche Personalpolitik betreiben. Wissenschaftliche Mitarbeiter und Koordinatoren aus verschiedenen Ländern strukturieren Inhalte und sorgen für Partner, die sich auf Augenhöhe begegnen sollen. Neben Mitteln für projektgebundene Arbeit benötigt CM deshalb auch projektungebundene Mittel, um neue Vorhaben international entwickeln und koordinieren zu können.

Deswegen bietet CM Förderern sowie privaten und institutionellen Sponsoren attraktive Werbeformen an, die alle Medienformate umfassen können – je nach Projekt (Film, TV, Hörfunk, Printmedien, Kunst).

### Unsere Interessen

- Ethik in der Wirtschafts- und Finanzpolitik
- Umwelt und Naturressourcen
- Globale Systeme: Bevölkerungsveränderungen, Migration, Religion



Civilisations Matter  
Society

Berlin, Oktober/November 2009

**Unterstützer:**

*Wolfram R. Bauer (Autor und Theologe, Deutschland)*

*Prof. Dr. Weigui Fang (Literaturwissenschafts-  
experte, China)*

*Dr. Gerd K. Hartmann (Physiker, Deutschland)*

*Peter Ruof (Wirtschaftsmanager, Schweiz/USA)*

*Dr.-Ing. Rainer Schofer (Projektsteuerer, Deutschland)*

*Dr. Liane Steiert (Interkulturelle Kommunikations-  
expertin, Deutschland)*

-

*Prof. Dr. Hans Christoph Binswanger (Universität St.  
Gallen, Wirtschaftswissenschaftler,  
Schweiz)*

*Dr. Daniele Ganser (Universität Basel, Historiker,  
Schweiz)*

*Honorarkonsul Dieter Härthe (Vorstandsvorsitzender  
des Bundesverbandes für Wirt-  
schaftsförderung und Außenwirt-  
schaft (BWA), Präsident des Global  
Economic Network (GEN))*

*Ulf D. Posé (Ethikverband der Deutschen Wirtschaft,  
Präsident BWA, Deutschland)*

*Prof. Dr. Wolfgang Sachs (Club of Rome, Wuppertal  
Institut für Klima, Umwelt und  
Energie, Nachhaltigkeitsexperte,  
Deutschland/Italien)*

*Michael Schindhelm (Dubai Culture & Arts Authority,  
Schriftsteller u. Kulturmanager,  
Schweiz)*

*Prof. Dr. Hui Wang (School of Humanities and Social  
Sciences Director, Tsinghua  
Universität, China)*

*Wolfgang Kraker von Schwarzenfeld (Philanthrop,  
Global-Stone-Projekt, Deutschland)*

*Prof. Dr. Kim Yongkoo (Ilseong Distinguished Prof.,  
Hallym Academy of Sciences,  
Hallym Universität, Mitglied der  
Akademie der Wissenschaften,  
Süd-Korea)*

*Prof. Dr. Junhua Zhang (Zhejiang Universität in  
Hangzhou, Politikwissenschaft,  
China)*

*Prof. Dr. Longxi Zhang (Chair Prof. of Comparative  
Literature and Translation der City  
Universität Hong Kong, China)*